

modul kunsttransfer urban matters

Kernfächer:

258.034

Methoden der Implementierung VU, 2.0h
Inge Manka, Bernadette Krejs

258.043

Semiotik in Kunst und Architektur VU, 2.0h
Barbara Holub, Christine Hohenbüchler

264.081

Suspekte Dokumentationen VU, 2.0h
Georg Winter

528.029

Zweckästhetik im (bau)künstlerischen Kontext VU, 2.0h
Karin Harather

*wien-aspern/saarbrücken
kooperation/exkursion/test sites*

*mit der Hochschule für bildende Kunst
Saarbrücken (HbK Saar), Prof. Georg Winter und
Prof. Andreas Brandolini*

*Institut für Kunst und Gestaltung 1
TU Wien
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für örtliche Raumplanung (IFOER)
TU Wien
Univ.Prof. Rudolf Scheuven*

URBAN MATTERS POOL

Im SS 2011 werden 4 Kernfächer des Moduls zu einem organisatorischen wie inhaltlichen Projekt gebündelt.

Im Zentrum des Moduls stehen zwei 1:1 test sites in Wien und Saarbrücken. Diese werden in 2 Projekt-/Workshop-Wochen jeweils vor ort thematisiert und bearbeitet (weshalb die Exkursion nach Saarbrücken unbedingt mitbelegt werden sollte!). Diese Projektwochen finden in Kooperation mit der Hochschule für Künste in Saarbrücken statt. Studierende der Architektur, der Kunst als auch der Raumplanung arbeiten gemeinsam und transdisziplinär an urbanistischen Themen. Der theoretische Input, bzw. die Projektbesprechungen finden wöchentlich statt.

URBAN MATTERS.lecture

Die öffentlich angebotene Vortragsreihe **URBAN MATTERS.lecture** mit internationalen Expertinnen deckt weitere Aspekte des Themengebietes Kunst und Stadtentwicklung ab.

Vortragsreihe

mit internationalen Expert_innen zu Fragen von Kunst und öffentlicher Raum, Regeneration von ehemaligen Industriegebieten, zur Rolle von Kunst in Stadtentwicklung und –planung, urbanen Interventionen, usw.
Die Vortragsreihe ist Teil der gebündelten Kernfächer von URBAN MATTERS. Es besteht deshalb Anwesenheitspflicht.

Inhaltlicher Schwerpunkt URBAN MATTERS:

Wien-„Aspern-Seestadt“ ist in den nächsten 20 Jahren eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas mit geplanten 20.000 Einwohner_innen und 20.000 neuen Arbeitsplätzen. Sie entsteht im 22. Wiener Gemeindebezirk, auf dem ehemaligen Flugfeld Aspern, in unmittelbarer Nachbarschaft zu General Motors, einem der grössten verbliebenen Industriebetriebe Wiens. Am östlichen Rand Wiens gelegen soll die „Seestadt“ eine urbane Wirkung für die gesamte Region bis Bratislava entfalten. Basis für die Planungen ist ein altmodisch wirkender Masterplan, begleitet von einem aufwendigen City-Branding, das die Planbarkeit „eines aktiven, modernen Umfeldes für das ganze Leben“ suggeriert. Damit soll eine Modellstadt des 21. Jahrhunderts entstehen.

Saarbrücken ist dagegen eine Stadt inmitten einer schrumpfenden Industrieregion. Ehemals geprägt von Kohleabbau und Stahlproduktion müssen heute neue Modelle für Wirtschaft und Entwicklung gefunden werden. Die Klasse von Georg Winter, bzw. S_A_R* hat ihre Arbeitsräumlichkeiten in der Völklinger Hütte, einem ehemaligen Eisenwerk.

1994 erhob die UNESCO die Hütte als erstes Industriedenkmal auf der Welt in den Rang eines Weltkulturerbes der Menschheit. Das Saarland gehört zur grenzüberschreitenden, europäischen Grossregion SaarLorLux (Luxemburg, Lothringen, Saarland, Rheinland-Pfalz und Wallonien), die 2007 Kulturhauptstadt Europas war.

Ausgehend von den konkreten Situationen an beiden Orten/Regionen werden wir gemeinsam folgende **Themen** untersuchen:

Entwicklung neuer Planungsräume, auch im Sinne neuer Denk- und Handlungsräume. Wie planbar ist das Leben?
Erforschen anderer Modelle des Planens und Zusammenlebens: Selbstverwaltete Architekturen, Commons/Gemeingüter/ „Commonwealth“, Baugruppen, Wagenburgen...
Untersuchung historischer und aktueller künstlerischer Beispiele, wie Joseph Beuys' „Soziale Plastik“, Stadtstaat Atelier van Lieshout/Rotterdam, usw.

Forschung zu neuen ökonomischen und politischen Ansätzen in der Stadtentwicklung. Wie können diese Fragen mittels künstlerischer Strategien thematisiert werden?
Kritisches Hinterfragen der Bedeutung von damit zusammenhängenden Begriffen wie: Erfolg, Lebensqualität, Work-Life-Balance, Creative City, etc.
Wie könnte eine künstlerische Herangehensweise hier eine neue Richtung anregen, bzw. bestehende Dominanzen unterlaufen?
Was sind der Nutzen und die Wirkung einer Fernhypnose* bei der antizipativen Meliorisation von Grundstücken?

Zeitplan:

Projektwoche 1 (Wien in Saarbrücken):
01.05.-08.05.2011
(=Exkursion)

Projektwoche 2 (Saarbrücken in Wien):
05.06.-12.06.2011

Wöchentlich:
Jeden Donnerstag 10-12 und 14-16 Uhr,
Beginn 10.03. um 14 Uhr

Vortragsreihe:
Montag, 18:30 Uhr
14.03., 04.04., 11.04., 16.05., 06.06., 27.06.

Projektendpräsentation:
Dienstag, 28.06.11
Gastkritik: Jane Rendell,
Bartlett School of Architecture, London

Projekte:

Die Projekte können für ein Gebiet oder für beide entworfen werden. Sie können konzeptueller Art sein, aber auch als 1:1-Projekte umgesetzt werden. Die Projekte sind nicht als klassische Entwürfe/Planungen gedacht, sondern nutzen künstlerische Strategien zur Erkundung der Fragestellungen, bzw. der Formulierung von Positionen anhand der beiden test sites.

Von der Recherche über Konzeptentwicklung, Realisierung, Kommunikation und Ausstellung bis zur Dokumentation sollen alle Ebenen, die im Laufe einer Projektentwicklung aktuell sind, durchlaufen werden.
Gruppenarbeit ist erwünscht.

**S_A_R ist ein 2007 von Georg Winter und Studierenden gegründetes Projektbüro. Es sieht seine Aufgabe in der Frage nach gesellschaftlich relevanten Arbeitsfeldern für künstlerische Vorhaben und Methoden, deren inhaltliche Recherche, Koordination und Realisierung: <https://sites.google.com/a/hbksaar.de/sar/Home>; in Vorbereitung: *Fucking Space, Arbeiten am Raumbegriff, Symposium* 29.-31.7.2011*

**Die Soziale Plastik, auch genannt die soziale Skulptur, ist eine spezifische Definition eines erweiterten Kunstbegriffs des deutschen Künstlers Joseph Beuys. Beuys nutzte die Begriffe, um damit seine Vorstellung einer gesellschaftsverändernden Kunst zu erläutern. Im ausdrücklichen Gegensatz zu einem formalästhetisch begründeten Verständnis schließt das von Beuys propagierte Kunstkonzept dasjenige menschliche Handeln mit ein, das auf einer Strukturierung und Formung der Gesellschaft ausgerichtet ist. Damit wird der Kunstbegriff nicht mehr nur auf das materiell fassbare Artefakt beschränkt*

**Als Fernhypnose bezeichnet man eine Hypnose, die durchgeführt wird ohne dass Hypnotiseur und Hypnotisand an einem Ort sind und in irgendeiner Weise in erkennbarer Verbindung stehen. Man rechnet die Fernhypnose der telepathischen Hypnose zu - im Gegensatz zur Telefonhypnose, bei der eine erkennbare sprachliche Verbindung zwischen Hypnotiseur und Hypnotisand existiert.*